

Wer's tut, wird Taugenichts genannt;  
 Wo's leer ist, weilt dies Unglückskind;  
 Wer's hört, ist taub, wer's sieht, ist blind.

9. Ohne Kopf und ohne Schwanz,  
 Ohne Knochen bin ich ganz,  
 Nur aus Fleisch und Blut und Haut  
 In gar kurzer Zeit gebaut.  
 Ich gefalle warm und kalt,  
     Groß und klein,  
     Grob und fein,  
 Bin beliebt bei jung und alt;  
 Ja, man setzt bei frohen Festen  
 Mich auch vor den frohen Gästen.

- |                     |                   |
|---------------------|-------------------|
| 10. Auf weißem Feld | Berkünden hell    |
| Sind zwei gefellt;  | Oft ihren Weg.    |
| Sie gehen leis      | Sie zählen ein    |
| Herum im Kreis,     | Geschenk dir zu,  |
| Der Große schnell,  | Das brauche fein, |
| Der Kleine trüg,    | Es flieht im Nu.  |

11. Man sieht uns Brüder stets zu zwei'n  
 In edlem Wettstreit wandern,  
 Denn jeder will der erste sein;  
 Doch kann er ohne den andern  
 Nicht fort und wartet kurze Frist,  
 Bis jener wieder bei ihm ist,  
 Läßt ihn auch wohl ein Stück voran  
 Und überholt ihn rasch sodann.  
 Und kommen müde sie nach Haus,  
 So strecken sich die beiden Brüder  
 Einträchtig auf das Lager nieder  
 Und ruhen auch zusammen aus.  
 Nur sind sie beide stumm und blind;  
 Zuweilen kriegt wohl einer Augen,  
 Die aber nicht zum Sehen taugen  
 Und ihm nur höchst beschwerlich sind.

Scherer, Rätselbuch.

